Es geht auch anders!



Schluss mit dem Sozialabbau - für soziale Gerechtigkeit

3. April 2004 Stuttgart

Demonstration: 11 Uhr Liederhalle Kundgebung: 12 Uhr Schlossplatz

Redner: Frank Bsirske, ver.di-Bundesvorsitzender

Rainer Bliesener, DGB-Landesvorsitzender

Giorgio Caprioli, FIM-CISL, Italien

und weitere von Attac, Jugend, Kirchen

Großes Kulturprogramm u. a. mit "Blue Babies", "Fools Garden", "Rodgau Monotones", "Chain of Fools"

Kommt alle! Damit es endlich besser wird!

Europäischer Protesttag am 3. April

Gegen Sozialabbau – für soziale Gerechtigkeit

Wir demonstrieren

- **gegen** die unsoziale Gesundheitsreform, gegen Eintrittsgebühren beim Arzt, gegen Zuzahlungen bei Rezepten und Krankenhausaufenthalten, gegen die Belastungen von Beschäftigten, Patient/innen und Versicherten
- **gegen** die Verschlechterung bei den Renten und Betriebsrenten
- **gegen** materielle und soziale Verarmung von Arbeitslosen und Sozialhilfeempfänger/innen
- **dagegen**, dass die in Jahrzehnten aufgebauten und erkämpften Sozialsysteme und -leistungen ausgehöhlt und beseitigt werden
- gegen die Angriffe auf unsere Löhne und Gehälter und auf die Tarifverträge
- **gege**n den Ausverkauf und Verschlechterungen von öffentlichen Dienstleistungen wie Krankenhäuser, Schulen, Universitäten, Kindergärten, öffentlicher Personennahverkehr

<u>Wir demonstrieren</u>

- für Einkommen, die zum Leben reichen
- für eine auskömmliche Rente
- für den Ausbau der Bildungseinrichtungen und qualifizierte Ausbildungsplätze für unsere Jugend
- für soziale Gerechtigkeit
- für ein solidarisches Gesundheitssystem
- **für** eine gerechte Besteuerung von Gewinnen, Vermögen und großen Erbschaften
- **für** eine Gemeindefinanzreform, die die Städte und Gemeinden wieder handlungsfähig macht
- **für** die Schaffung tariflich bezahlter und sozial regulierter Arbeitsplätze

Wir sind nicht bereit, uns gegen unsere Kolleg/innen und Mitbürger/innen in anderen Ländern in einen internationalen Dumpingwettbewerb um die geringsten Arbeitskosten und billigsten Sozialsysteme treiben zu lassen. Deshalb

gehen wir am 3. April in Stuttgart, Berlin, Köln und in ganz Europa auf die Straße